Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 4 (2002)
Heft: 4

Artikel: "Der Sport muss ehrlicher, solidarischer und humaner werden"
Autor: Rogge, Jacques
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-991457

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jacques Rogge, IOC-Präsident

«Der Sport muss ehrlicher, solidarischer und

Jacques Rogge, seit einem Jahr neuer IOC-Präsident, hat sich anlässlich seiner Stippvisite in Magglingen den Fragen von «mobile» gestellt. Im folgenden Interview äussert er sich zum Schweizer Sport, zu den olympischen Herausforderungen sowie zur Reformpolitik des IOC.

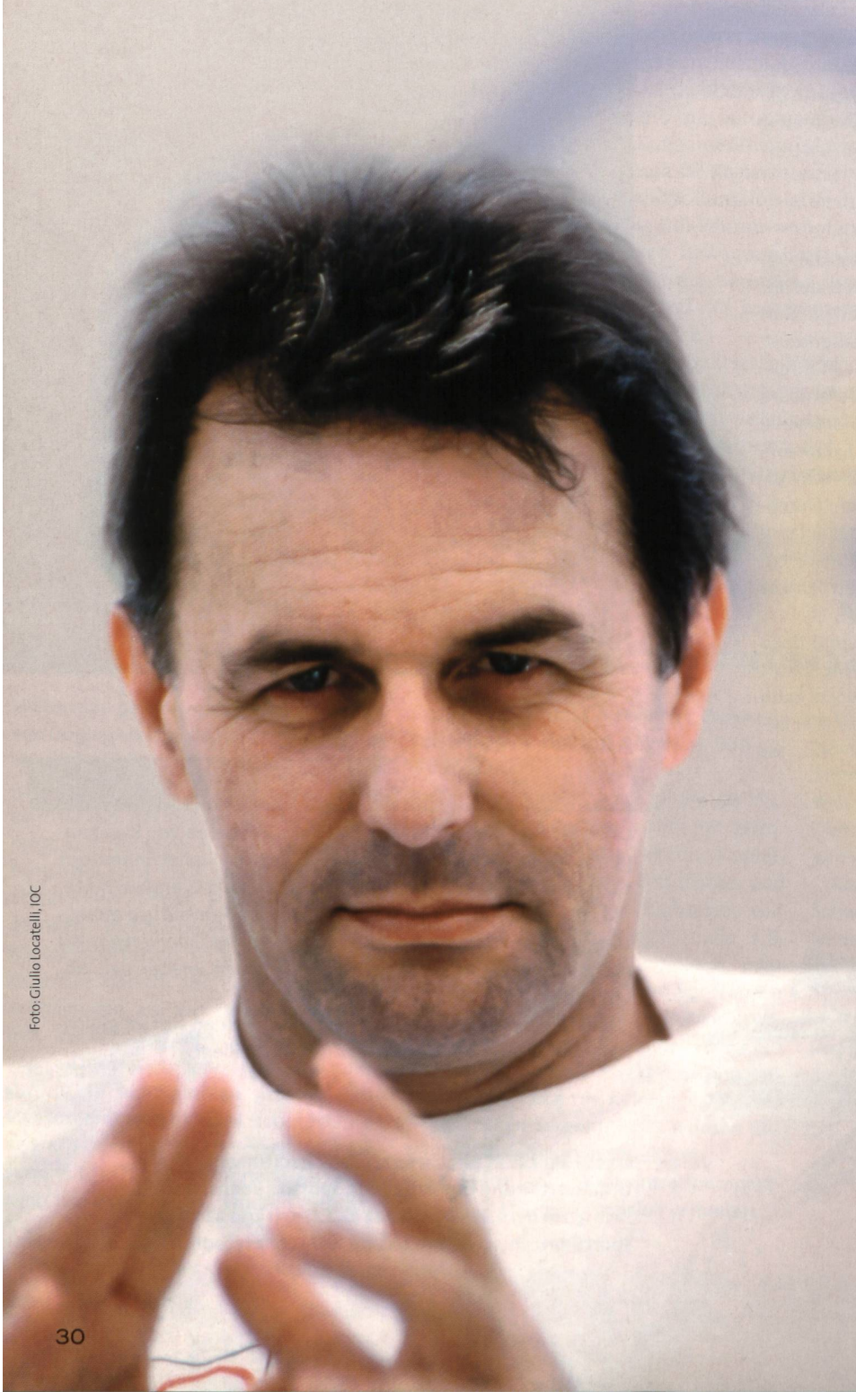

Foto: Giulio Locatelli, IOC

Welche Gründe haben Sie veranlasst, das Bundesamt für Sport in Magglingen zu besuchen? *Jacques Rogge:* Ich wollte mich intensiver mit dem Schweizer Sport und seinen Institutionen vertraut machen. Ich konnte dabei von einer ausführlichen Präsentation der bestehenden Sportstrukturen profitieren, die der nachhaltigen Förderung der verschiedenen Sportaktivitäten in der Schweiz dienen. Ich erhielt Einsicht in den medizinischen Forschungsstand und in die Situation im Kampf gegen Doping. Ich war beeindruckt von der Qualität des Sportwissenschaftlichen Institutes hier in Magglingen, das zu den besten der Welt gehört. Dieser Besuch war sehr informativ, und ich möchte mich hier für die Einladung ganz herzlich bedanken.

Welche Eindrücke haben Sie generell vom Schweizer Sport? Überaus positive. Die Schweizer Bevölkerung liebt den Sport. Dies zeigt sich an der grossen Zahl von Sportanlässen, welche jedes Jahr organisiert werden. Die Schweiz ist auch eine Nation mit hervorragenden Athletinnen und Athleten, die sich an Olympischen Spielen immer wieder mit grossartigen Leistungen präsentieren. Die Schweiz hat zudem Sportstrukturen erarbeitet, die den Bedürfnissen im Spitzensport und im Breitensport gerecht werden.

Welches sind Ihre Prioritäten als IOC-Präsident? Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist die Weiterführung erfolgreicher Olympischer Spiele für die Athletinnen und Athleten und für die Zuschauerinnen und Zuschauer. Die Olympischen Winterspiele in Salt Lake City waren ein grosser Erfolg. Unser Augenmerk richtet sich nun auf die Organisation der Spiele in Athen 2004, Turin 2006 und Peking 2008.

Momentan beschäftige ich mich mit der Aufwertung der Rolle des Sports in unserer Gesellschaft. Es gilt, die Jugendlichen von den wahren Werten des Sportes ohne Doping und Gewalt zu überzeugen.

Doping stellt sicher die grösste Gefahr für die Glaubwürdigkeit des Sportes dar. Eine der wichtigsten Aufgaben für das IOC besteht in der

humaner werden»

Unterstützung der Aktivitäten der Weltdopingagentur (WADA). In der WADA sind bekanntlich die massgebenden Sportbehörden und die Staatsregierungen im Kampf gegen die Geissel Doping vereinigt. Wir streben eine Harmonisierung der Forschung und der Reglemente an, dazu wollen wir mehr unangemeldete Dopingtests in den Trainings durchführen. Die Gefahren des Dopings sollen den Athletinnen und Athleten durch transparente Informationen bewusst gemacht werden. Schliesslich wollen wir auch das Berufsethos der Sportlerinnen und Sportler fördern.

Ein anderer Schwerpunkt meiner Tätigkeiten bilden die Olympischen Spiele. Wir müssen darauf achten, dass diese nicht noch gigantischer werden. Momentan haben nur noch grosse Städte wie Sydney oder Peking die notwendigen Mittel, Olympische Spiele zu organisieren. Wir suchen gegenwärtig nach neuen Wegen und Möglichkeiten, damit künftig auch kleinere Städte die Spiele durchführen können, ohne dass die Qualität darunter leidet. Gleichzeitig bin ich daran, die Kosten im IOC genau unter die Lupe zu nehmen. Mein Ziel ist es, die Ausgabenpolitik so unter Kontrolle zu bringen, dass die finanzielle Stabilität bei grösseren Problemen garantiert bleibt.

Mit welchen Massnahmen unterstützt das IOC den Jugendsport oder den Breitensport? Die Entwicklung in Richtung Gesundheitssport im Breitensport in den achtziger Jahren hat das IOC veranlasst, eine offizielle Kommission Breitensport ins Leben zu rufen. Wichtigstes Ziel dieser Kommission ist es, die Sportaktivitäten jedes Einzelnen zu unterstützen und diejenigen Organisationen zu fördern, die sich bereits aktiv im Breitensport einsetzen. So sollen Nutzen und Vorteile einer regelmässigen sportlichen Aktivität in allen Gesellschaftsschichten bekannt werden.

Das IOC engagiert sich auch für einen Sport, der den Jugendlichen die wahren Werte vermitteln soll. Unser Auftrag besteht darin, alle negativen Aspekte wie Doping und Gewalt zu bekämpfen, damit der Sport einen positiven Einfluss auf die Jugend in der ganzen Welt hat.

Wie werden Sie die Olympische Bewegung im dritten Jahrtausend gestalten? Das Festhalten an der einheitlichen olympischen Bewegung wird mich während meiner ganzen Präsidialzeit begleiten. Die Herausforderungen, die auf uns warten, sind riesig. Wir werden uns diesen gemeinsam mit den internationalen Verbänden und den Nationalen Olympischen Komitees annehmen und sie auch lösen, davon bin ich überzeugt. Das IOC selber muss seine Reformpolitik fortsetzen. Wir müssen transparenter werden, demokratischer, und unsere Repräsentationspflichten stärker wahrnehmen. Der Gedanke der Universalität muss sich in unserer Organisation, in der Auswahl unserer Mitglieder und in der Vergabe der Olympischen Spiele durchsetzen. Unser Ziel muss es sein, die Unterschiede zwischen armen und reichen Ländern zu verkleinern. Am Anfang des 21. Jahrhunderts müssen wir vielleicht neue Visionen für einen ehrlicheren, solidarischeren und humaneren Sport entwickeln. Die olympische Devise «citius, altius, fortius» bleibt dabei unangetastet. **m**

Jacques Rogge ...

... ist am 2. Mai 1942 in Gand/Belgien geboren, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Der Orthopäde und ehemalige Professor der Sportmedizin ist dreimaliger Teilnehmer an Olympischen Sommerspielen im Segeln (Mexiko 1968, München 1972, Montreal 1976), ein Mal Weltmeister, zweifacher Vizeweltmeister und 16-facher Belgischer Meister im Segeln. Jacques Rogge war dazu zehn Mal für die belgische Rugbynationalmannschaft selektioniert.

An den Olympischen Winterspielen von Innsbruck und Calgary sowie an den Olympischen Sommerspielen von Moskau, Los Angeles und Seoul war Rogge Delegationschef. Anschliessend übernahm er das Präsidium des Nationalen Olympischen Komitees (1988 bis 1992). 1989 wurde Rogge Präsident des Europäischen Olympischen Komitees, ab 1991 Mitglied des IOC und 1998 Mitglied der Exekutivkommission. Er war Präsident der Koordinationskommission der Olympischen Sommerspiele 2000 in Sydney.

Jacques Rogge wurde anlässlich der 112. Session des IOC in Moskau am 16. Juli 2001 als achter IOC-Präsident gewählt.

Here we go!

Erdgas unterstützt die Schweizer Leichtathletik im Jugend-, Breiten- und Spitzensport.

Damit die Youngsters im Sommer und im Winter voll lospowern können, gibts Erdgas und den Athletic und Kids Cup.

www.erdgas.ch

erdgas®